

Protokoll der 129. VeFa vom 23.01.2014

TOPs:

- 0) Anwesenheit, Tagesordnung, Protokoll der 127. und 128. VeFa
- 1) Mitteilungen
- 2) Antrag BCE
- 3) Initiativantrag Winterfest
- 4) Sonstiges

Anwesende:

- **Präsidium**
 - Sven Götzmann, Karola Schulz, Tom Tschernack
- **FSRs**
 - Anglistik/Amerikanistik, Europäische Medienwissenschaften (EMW), Geschichte, Klassische Philologie, Slavistik, Arbeitslehre/Technik (WAT), Erziehung (ELA), Erziehung (EWI), Linguistik, Primarstufe, Psychologie, Sportwissenschaften, Military Studies, Politik und Verwaltungswissenschaften, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Biologie Chemie Ernährungswissenschaften (BCE), G³, Geowissenschaften, Informatik, Mathe und Physik (MaPhy), IT-Systems Engineering (ITSE)
- **AStA:**
 - Alexander Gayko, Marei Frener

Protokollant: Tom Tschernack

0) Tagesordnung, Beschlussfähigkeit, Altprotokoll

- Bemerkung: FSR Philosophie gibt es derzeit nicht (ohne Registratur): Insgesamt 30 FSR stimmberechtigt.
 - **Beschlussfähigkeit somit gegeben**, da 21 anwesend sind (+1 nachträglich)
- Tagesordnung: Initiativantrag zum Winterfest wird auf die Tagesordnung gesetzt (Pro: 15/ Contra: 4 / Enth: 2)
- Abstimmung Protokoll 127. VeFa: angenommen (21/0/0)
- Abstimmung Protokoll 128. VeFa: angenommen (21/0/0)

1) Mitteilungen

Präsidium

- Vorstellung des Antrags zum "Rhythm against Racism Festivals" (s. Anhang)
 - AStA erklärt Bedeutung des Festes (Bereicherung der Potsdamer Kultur, regionale studentische Bands, viele studentische Besucher)
 - in den letzten Jahren von der Studierendenschaft unterstützt

- Frage: Warum keine Finanzierung des AStA? - Nicht mehr viele Ressourcen vorhanden, aktueller Haushalt noch nicht beschlossen
- müsste vom Präsidium als Antrag eingebracht werden, da von keinen FSRs direkt unterstützt
- → Antragssteller wird in der nächsten Sitzung eingeladen

FSR:

- Bedeutung der Bundesfachschaftstagungen wird geklärt
- FSR Military Studies wird neu gewählt
 - nach eigenen Angaben rege Beteiligung und Interesse der Studis
- Primarstufe: Frage, wie engagierter Dozent mit auslaufendem Vertrag an der Uni gehalten werden kann
- Inventarliste ("Ausleihliste"): soll nur im abgesicherten Bereich den FSRs zugänglich gemacht werden
 - Die FSRs werden über E-Mails gebeten uns ihre Listen mitzuteilen / keinerlei Verpflichtungen
- **Prüfungsbegutachtung:** Daniel Kubicka (studentischer Vertreter der Math.-Nat. Fakultät in der Lehr- und Studienkommission)
 - übt Kritik an der aktuell weit verbreiteten Praxis bei der Bewertung von Bachelorarbeiten mit zwei Gutachtern, bei der ein Gutachter das Ergebnis von Gutachter mitzeichnet (bei Notengleichheit), so dass nur ein Gutachten geschrieben wird.
 - Forderung: offizielle Änderungssatzung der Rahmenordnung (BAMA-O und BAMALA-O): "Die Prüfer begutachten die Arbeit unabhängig voneinander schriftlich und begründen ihre Benotungen unabhängig voneinander in einem eigenen Gutachten" (§26 (8)) → für eine größere Unabhängigkeit und Objektivität der Bewertung
 - Uni-Sicht: in der Praxis nicht kontrollierbar, höherer bürokratischer Aufwand
 - Bitte: Thema in den FSRs besprechen und kurz schriftlich mitzuteilen, ob sie dem Bestreben zustimmen → wichtig zur Unterstützung des Antrags in der LSK-Sitzung. Stellungnahme an: **kubicka@uni-potsdam.de**

AStA:

- KuZe-Tresen: Leute unter den FSRs gesucht, die im KuZe am Samstag ehrenamtlich Bier ausschenken
 - Nachfrage: Räumlichkeiten für FSR-Veranstaltungen nutzbar (Seminarraum)?
 - Military Studies berichtet von unschönen Erfahrungen diesbezüglich wegen ihrer Studienrichtung, AStA für Klärung der Angelegenheit
- Problematik wegen Scheinanrechnung und Anwesenheitsliste (s. Protokoll der 128. VeFa)
 - Bisher kaum Antworten der Studis, allerdings haben bisher auch nur wenige FSR eine Rundmail dazu geschickt; AStA schickt eine E-Mail-Vorlage herum

2) Antrag: Colloquium inter Magistrum et Discipulos CiMed (BCE)

- Antrag wird vorgestellt (s. Anhang): Anschaffung zweier Sofas für Veranstaltungen des FSR BCE
- Bereich im Foyer wird vom FSR bereits genutzt (z.B. Sprechstunden)
- Unterstützung des studentischen Lebens in Golm, potentiell allen Studenten offen
- Abstimmung: Pro: 15 / Contra: 2 / Enthaltung: 3 → **angenommen**

3) Initiativantrag: Förderung des ersten Hochschulenwinterfestes

- Antragssteller AStA stellt Antrag vor (s. Anhang)
- Informationsveranstaltung mit Redebeiträgen und Konzerten, Teil der Kampagne zur Wohnungsnot in Potsdam
- Schätzung: 400 Gäste
- zwei alternative Anträge:
 - ohne Eintritt: 2665 Euro (aus dem VeFa-Topf) (A)
 - mit Eintritt (3-4 Euro): 2100 Euro (B)
- Meinungen
 - Eintritt:
 - Pro: Höhe des Eintritts bezahlbar
 - Contra: Eintritt steht dem Sinn der Veranstaltung entgegen; Abschreckung der Gäste; Infoveranstaltung sollte keinen Eintritt verlangen
 - Bands:
 - Pro: Zu teuer; fehlender Bezug zur Kampagne
 - Contra: Inhaltlicher thematischer Bezug in den Songs (z.B. Gentrifizierung); gute preisliche Bedingungen
- Abstimmung A (ohne Eintritt):
 - Pro: 14/Contra: 5/Enth: 3 → nicht angenommen, da 2/3 Mehrheit erforderlich
- Behandlung des Antrags A1 über 2550 Euro aus dem VeFa-Fonds
 - Aufnahme auf die TO: 16/4/0 → mit 2/3-Mehrheit auf die TO genommen
 - Abstimmung: 13/3/4 → nicht angenommen
- Behandlung des Antrags B (mit Eintritt) über 2100 Euro aus dem VeFa-Fond
 - Aufnahme auf die TO: 17/0/2 → mit 2/3-Mehrheit auf die TO genommen
 - Abstimmung: 16/2/1 → **mit 2/3-Mehrheit angenommen**

4) Sonstiges

- keine

Anhang

- 1) **Antrag: Colloquium inter Magistrum et Discipulos CiMeD**
- 2) **Antrag auf Förderung des ersten Hochschulenwinterfestes**
- 3) **Konzept: „Rhythm against Racism Festival 2014“**

Antrag:

Projekt: Colloquium inter Magistrum et Discipulos CiMeD

Antragstellerinnen:

Liebe VeFa-Mitglieder,

der Fachschaftsrat FSR Biowissenschaften- Chemie- Ernährungswissenschaften (kurz BCE) beantragt finanzielle Hilfe bei der Finanzierung zweier Sofas für das Haus 26 in Golm im Zuge des Projektes „Colloquium inter Magistrum et Discipulos CiMeD“. Als unterstützende Fachschaftsrate treten der FSR MaPhy und der FSR G³ in Kraft.

Ansprechperson:

Christina Hedderich (FSR BCE)

Mail: chedderi@uni-potsdam.de

Finanzverantwortliche Person:

Tommy Hammann

Luise-Jahn-Str. 7

14542 Werder (Havel) OT Glindow

Mail: hammann.tommy@gmail.com

Beschreibung des Projektes:

Die FSRs wollen optional mehrere Treffen pro Semester zwischen Professoren und Studenten stattfinden lassen, die in einer Atmosphäre außerhalb des Vorlesungssaals zu Stande kommen sollen. Diskussionsrunde zu aktuellen Forschungsthemen des Professors, für die während der regulären Vorlesung meist keine Zeit bleibt, aufgrund des sehr strengen Studienverlaufsplans. Ebenso wird der aktive Dialog zwischen den Studierenden und den Professoren gefördert. Diese Veranstaltung gibt auch Studenten der niedrigeren Fachsemester die Möglichkeit, sich weit vor der Bachelorarbeit für eine Spezialisierung im Studium zu entscheiden.

Des Weiteren wird der Teil des Foyers in Haus 26 von Studenten oft für Hausarbeiten und gemeinsame lösungsorientierte Diskussionen von Fragestellungen aus Veranstaltung genutzt. Somit gibt es auch eine sinnvolle Zwischennutzung der Räumlichkeiten.

Begründung der Förderung:

§ 15 Abs. 1 BbgHG Punkt 1 und 2:

1. *die Wahrnehmung der Interessen der Studierenden,*
2. *die Förderung der politischen Bildung sowie der geistigen und musischen Interessen ihrer Mitglieder,*

Kosten- und Finanzierungsplan

Zwei Sofas für Haus 26 (Golm). Es handelt sich hierbei um das folgende Modell:

https://www.inwerk-bueromoebel.de/index.php?id_artikel=18366&id_kategorie=57&config=298927

Um die Brandschutzordnung einzuhalten, haben wir uns für den Stoff Xtreme entschieden, da dieser schwer entflammbar ist (B1). Zudem haben wir uns dafür entschieden die Sofas als 2,5 Sitz-Variante zu nehmen. Kosten pro Sofa: Sofa 468,06€.

Die Gesamtzüge abzüglich der 19% Mehrwertsteuer beträgt:	936,12 €
Zzgl. 19% Mehrwertsteuer:	177,86 €
Versandkosten	0 €
Gesamtsumme für beide Sofas incl. Mehrwertsteuer und Versand	<u>1.113,98€</u>

Wir bitten darum, die Sofas für die Veranstaltung komplett aus dem Vefa-Fond finanzieren zu lassen. Da die Professoren an der Math-Nat Fakultät angestellt sind, entstehen keine laufenden Kosten der Veranstaltungen in Form von Bezahlung der Dozierenden.

Mit freundlichen Grüßen,

Christina Hedderich
(stellvertretende Sprecherin, Fachschaftsrat BCE Universität Potsdam)

Antrag auf Förderung des ersten Hochschulenwinterfestes:

Einreicherinnen:

AStA der Universität Potsdam

Unterstützerinnen:

FSR MaPhy, FSR G³

Begründung als Initiativantrag:

Aufgrund der Weihnachtsfeiertage waren die konkreten Absprachen mit dem Spartacus und einigen anderen Akteurinnen, die sich an diesem Winterfest beteiligen werden, erst recht spät möglich. Diese Absprachen waren jedoch nötig, um euch hiermit einen stimmigen und vollendeten Finanzplan vorzulegen. Auch die Suche nach einer dritten Band, erwies sich in den letzten Tagen als schwierig. So konnten die konkreten Planungen erst ab Januar richtig anlaufen. Ich bitte euch dies zu berücksichtigen und diesen Antrag hiermit als Initiativ-Antrag zu behandeln.

Die VeFa möge beschließen:

Die VeFa fördert das erste Hochschulenwinterfest der Potsdamer Studierenschafte in Höhe von 2665 € aus dem VeFa-Projektmittel-Fonds. Darüber hinaus unterstützt die VeFa das folgende Konzept des Winterfests:

Studieren in Potsdam: Obdachlos? – wir machen euch (ein) winterfest

Termin: 8. Februar 2014

Ort: Spartacus Potsdam

Bisherige Kooperationspartnerinnen:

AStA Universität Potsdam – Spartacus Potsdam – AStA FHP

Gemeinsam werden wir am 8. Februar 2014 ein Wintersemesterabschlusskonzert organisieren, durchführen und nachbereiten. Mit Hilfe vieler unterschiedlicher Akteurinnen bringen wir verschiedene Netzwerke von studentischen und anderen Initiativen zusammen, um gemeinsam zu feiern und sich mit der desolaten Wohnungssituation in Potsdam auseinanderzusetzen.

Ziele:

Das Konzert soll im Rahmen der Kampagne „Studieren in Potsdam: Obdachlos?“ stattfinden. Das Oberthema wird die Auseinandersetzung mit der katastrophalen Wohnungssituation in Potsdam sein. Es geht um den aktiven Einsatz von Menschen für das „Recht auf Stadt“. Dieses Recht wird nicht erteilt, es gehört allen – unabhängig von sozialer oder nationaler Zugehörigkeit. Wenn wir uns das Recht auf Stadt nehmen, verändert sich nicht nur die Stadt: Es verändern sich unsere Bezugspunkte, Beziehungen und Begegnungen. Die Stadt gehört allen!

Was machen wir genau?

Geplant ist, am 8. Februar ein buntes Konzert auf die Beine zu stellen. Hierzu haben wir uns für diesen Abend verschiedene Künstler*innen eingeladen, die uns an diesem Abend in verschiedener Form einheizen wollen. Bisher zugesagt haben „Schmachwanderunk“ (Punk), Trouble Orchestra (Cross Over) und Yok (Liedermacher). Im Anschluss werden wir mit zwei 80er-Djanes den Abend ausklingen lassen. Zwischen den verschiedenen Bands soll es diverse Redebeiträge geben, sei es vom AStA selbst, einigen alternativen Wohnprojekten in Potsdam oder vom Mietenstoppbündnis.

Welchen gesellschaftspolitischen Anspruch hat dieser Konzertabend?

Wir wünschen uns ein offenes, barriere- und vor allen Dingen gewaltfreies Winterfest. Für Gewalt, egal in welcher Form, sei es verbale, körperliche oder gar sexualisierte Gewalt, ist kein Platz auf diesem Winterfest. Wir wollen allen Studierenden den Zugang zu diesem Winterfest ermöglichen. Aus diesem Grund soll es auch keinen Eintritt geben.

Begründung:

Es gehört zu den Aufgaben einer jeden Brandenburgischen Studierendenschaft die kulturelle und politische Bildung zu fördern. Seit Bestehen der Potsdamer Studierendenschaften war das jährliche Hochschulsommerfest ein zentraler Bestandteil im Rahmen der Erfüllung dieser Aufgabe. In diesem Jahr starten wir erstmals das Projekt eines gemeinsamen Winterfests mit der FHP zusammen. Dies soll im Rahmen der Kampagne „Studieren in Potsdam: Obdachlos?“ stattfinden und somit eine Weiterführung dieser Kampagne anregen.

Kontakt / Finanzverantwortlichkeit:

Jürgen Engert (Referent für Kultur)

Am Neuen Palais 10 Haus 6

14469 Potsdam

Email: montagskultur@asta.uni-potsdam.de

Ausgaben			
I	Öffentlichkeitsarbeit	Kosten kalkuliert	Ausgaben
	Plakate		
	Plakatdruck (100x A3)	45,00 €	
	Flyer		
	Flyer (2500xDin Lang)	65,00 €	
	Gesamtkosten	110,00 €	

II	Bands/ Personal/ Versorgung)	Kosten kalkuliert	Ausgaben
	Gagen Bands/ Dj*anes		
	Schmachwanderunk	300,00 €	
	Yok	300,00 €	
	Trouble Orchestra	856,00 €	
	Dj*anes	150,00 €	
	Feuershow	100,00 €	
	Catering		
	Catering Artists/ Crew	210,00 €	
	Frühstück	70,00 €	
	Gesamtkosten	1.986,00 €	

III	Sonstiges	Kosten kalkuliert	Ausgaben
	Dekoration	20,00 €	
	Schutz und Technik	750,00 €	
	Puffer	99,00 €	
	Gesamtkosten	869,00 €	

V.	Ausgaben Zusammenstellung	kalkuliert	wirklich
	Öffentlichkeitsarbeit	110,00 €	
	Bands/ Personal/ Versorgung	1.986,00 €	
	Sonstiges	869,00 €	
	Gesamtausgaben	2.965,00 €	

IV	Einnahmen	kalkuliert	wirklich
	VeFa-Fonds Uni Potsdam	2.665,00 €	
	AStA FHP	300,00 €	
	Gesamteinnahmen	2.965,00 €	

(Antrag B: Mit Eintritt)

Ausgaben			
I	Öffentlichkeitsarbeit	Kosten kalkuliert	Ausgaben
	Plakate		
	Plakatdruck (50xA3)	45,00 €	
	Flyer		
	Flyer (1000xDin Lang)	50,00 €	
	Gesamtkosten	95,00 €	

II	Bands/ Personal/ Versorgung)	Kosten kalkuliert	Ausgaben
	Gagen Bands/ Dj*anes		
	Schmachwanderunk	300,00 €	
	Yok	300,00 €	
	Trouble Orchestra	856,00 €	
	Dj*anes	200,00 €	
	Feuershow	100,00 €	
	Catering		
	Catering Artists/ Crew	210,00 €	
	Frühstück	70,00 €	
	Gesamtkosten	2.036,00 €	

III	Sonstiges	Kosten kalkuliert	Ausgaben
	Dekoration	20,00 €	
	Schutz usw.	750,00 €	
	Puffer	99,00 €	
	Gesamtkosten	869,00 €	

V.	Ausgaben Zusammenstellung	kalkuliert	wirklich
	Öffentlichkeitsarbeit	95,00 €	
	Bands/ Personal/ Versorgung	2.036,00 €	
	Sonstiges	869,00 €	
	Gesamtausgaben	3.000,00 €	

IV	Einnahmen	kalkuliert	wirklich
	Eintritt	600,00 €	
	VeFa-Fonds Uni Potsdam	2.100,00 €	
	AStA FHP	300,00 €	
	Gesamteinnahmen	3.000,00 €	

Förderverein für Jugendarbeit in Brandenburg e.V.

Förderverein für Jugendarbeit in Brandenburg e.V.,
„Haus der Jugend“, Schulstraße 9, 14482 Potsdam

Universität Potsdam
VeFa
Per Mail:
praesidium@vefa.uni-potsdam.de

Förderverein für Jugendarbeit
in Brandenburg e.V.
„Haus der Jugend“
Schulstraße 9
14482 Potsdam

Tel.: 0331 / 58 13 225
Fax: 0331 / 58 13 226

Mobil: 0160 / 43 42 515
E-Mail: eberhard.podzuweit@berufsschultour.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen
FJ/RAR-ep

Datum
16.01.2014

„Rhythm against Racism Festival 2014“ Bitte um Unterstützung

Mitglieder:

DGB
Bezirk
Berlin-Brandenburg

ver.di
Bezirk
Pdm-NW-Brb

IG BAU
Bezirksverband
Mark Brandenburg

IG Metall
Ludwigsfelde
Oranienburg
Potsdam

IG BCE
Bln-Brb

NGG
Bln/Pdm

EVG
Landesverband
Brandenburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bereits zum vierzehnten Mal soll im kommenden Jahr das “Rhythm against Racism Festival“ auf dem Potsdamer Luisenplatz stattfinden. Auch 2014 möchten wir mit der inzwischen über die Grenzen Potsdams hinaus bekannten und im Kalender etablierten Veranstaltung ein lautes Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit setzen.

Die im Rahmen der Bundestagswahl stattgefundenen „Aufklärungstouren“ von rechtsextremen Parteien – wie NPD, Pro Deutschland oder der rechtspopulistischen AfD – haben gezeigt, dass es nach wie vor wichtig ist, Bürger*innen für das Thema Fremdenfeindlichkeit zu sensibilisieren, sie über die erwähnten Parteien und ihre Ziele aufzuklären und dazu zu ermutigen, sich offensiv und lautstark gegen die Verbreitung alltagsrassistischer Parolen zu stellen.

Auch wenn sich bereits etliche Potsdamer*innen an den vom Bündnis „Potsdam bekennt Farbe“ initiierten Aktionen gegen die eben erwähnten Parteien beteiligten, so zeigten nicht zuletzt die hohen Zustimmungswerte der AfD, dass der Kampf für eine friedliche, rassistisurfreie Gesellschaft leider noch nicht gewonnen ist.

Daher werden wir an unserem bekannten Veranstaltungskonzept, den Besucher*innen unseres kostenfreien Festivals zugleich „Musik und Aufklärung“ zu bieten, festhalten. Dafür brauchen wir nach wie vor jede Menge Hilfe und (finanzielle) Unterstützung. Vom AStA der Uni Potsdam haben wir den Hinweis bekommen, uns mit diesem Antrag an euch als Versammlung der Fachschaften zu wenden.

Mit diesem Schreiben beantragen wir eine Unterstützung in Höhe von 2.000 Euro.

Vorsitzende:
Stellv. Vorsitzender:
Kassierer:
Geschäftsführung:

C. Richter
J. Podzuweit
D. Kolpin
C. Traeger

Anschrift:
„Haus der Jugend“
Schulstrasse 9
14482 Potsdam

Telefon:
0331 / 58 13 225
Fax:
0331 / 58 13 226

Bankverbindung:
MBS Potsdam
Konto: 350 300 59 00
BLZ 160 500 00

Selbstverständlich besteht im Gegenzug nach wie vor die Möglichkeit, ein entsprechendes Logo auf unserer Webseite „www.rhythm-against-racism.de“ zu verlinken und via unserem Facebook-Auftritt zu bewerben, auf den Veranstaltungsflyern mit abzurufen und/oder Werbebanner auf dem Festivalgelände zu platzieren.

Alle Sponsor*innen werden außerdem in das jeweils aktuelle Veranstaltungskonzept und die dazugehörige Werbebroschüre übernommen sowie auf der offiziellen Pressemitteilung des Festivals aufgeführt. Die Werbebroschüre für 2014 könnt ihr kostenfrei unter folgendem Link herunterladen:

https://www.dropbox.com/s/dd6we0g1gc6fqfo/Veranstaltungskonzept_RARF_2014_Promo.pdf

Über eine möglichst frühzeitige Zusage würden wir uns natürlich sehr freuen.

Solltet ihr Nach- oder Rückfragen haben, stehe ich euch gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Eberhard Podzuweit
Rhythm against Racism Festival
Hauptverantwortlicher

Anlagen

- Kurzbeschreibung
- Finanzierungsplan

Was ist das „Rhythm against Racism Festival (RARF)“?

Die Hauptverantwortung für die Organisation und Durchführung des RARF liegt beim „Förderverein für Jugendarbeit im Land Brandenburg e. V.“ und findet in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Junger Gewerkschafter*innen (AKJG) des DGB Mark Brandenburg statt.

Alles begann im Jahr 2001 mit einer kleinen Bühne auf dem Alten Markt in Potsdam. 250 Besucher*innen reagierten auf dieser – ursprünglich als einmaliges Highlight geplanten – öffentlichen Protestveranstaltung auf neonazistische Angriffe in Brandenburg. Die ursprünglich unter dem Titel „Jung und Alt gegen rechte Gewalt“ gestartete Aktion kam jedoch so gut an, dass entschieden wurde, sie im nächsten Jahr zu wiederholen. Am 29. April 2002 fanden sich nun schon 500 Besucher auf dem Alten Markt in Potsdam ein, um unter dem neuen Motto „Toleranz – Bildung – Arbeit: Für Euch, Dich, Uns“ erneut ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit, Ausländerhass und neonazistische Tendenzen zu setzen.

Dieser Aufwärtstrend setzte sich auch in den Folgejahren fort, so dass das nun unter dem Motto „Rechts abbiegen verboten“, stattfindende „Festival gegen Rassismus“ bereits 2003 auf den größeren Luisenplatz verlegt wurde. Ebenfalls seit 2003 ist der 30. April, der Vorabend des 1. Mai, fester Veranstaltungstermin. Seit 2005 firmiert das Anti-Rechts-Konzert unter dem Namen „Rhythm against Racism Festival“, erfreut sich großer Beliebtheit und hat sich im Veranstaltungsplan – auch über die Potsdamer Stadtgrenzen hinaus – etabliert. Dies belegen auch die konstant hohen Besucherzahlen, die seit 2004 die Tausendermarke überschritten haben.

Von Beginn an stand und steht das RARF unter der Schirmherrschaft des Potsdamer Oberbürgermeisters, der – so keine anderen Verpflichtungen entgegenstehen – auch jedes Jahr auf dem Festival vorbei schaut und ein Grußwort an die Besucher*innen richtet. Mittlerweile wird das Festival von einem breiten Bündnis und mehr als 10 Unterstützer*innen getragen. Mehrere Tausend Besucher*innen aus Potsdam und Umgebung erfreuen sich an der Musik von vier bis fünf Bands und tanzen gegen Rechts. Etabliert hat sich zudem der Mix aus Musik und kurzen moderierten Übergangsphasen, wie beispielsweise „Mini-Gesprächsrunden“, in denen zum Thema passende Informationen weitergegeben oder aktuelle Diskurse thematisiert werden. Auch bei den anliegenden Bewohner*innen und Geschäften hat sich das Festival mit seiner harmonischen Stimmung etabliert.

Durch Auftritte von Bands, die mit ihrem Image und/oder Auftreten zum Konzept des Festivals passen, möchten wir der Ablehnung von Rassismus, Faschismus und jedweder rechter Ideologie Ausdruck verleihen. Darüber hinaus sollen die Stände der Kooperationspartner zur Information und Aufklärung über „Rechts“ beitragen, Gespräche anregen und ein Treffpunkt für Gleichgesinnte sein. Auch das Knüpfen von Netzwerken soll so ermöglicht werden. Die live dargebotene Musik dient dabei einerseits der Untermauerung, andererseits als Lockmittel, um das beabsichtigte, eingangs erwähnte, Zeichen mit möglichst großer Masse unterstreichen zu können. Natürlich verzichten wir zur Erreichung dieses Ziels auch auf die Erhebung von Eintrittsgeldern.

Und was hat das RARF nun mit den Studierenden der Uni Potsdam zu tun?

Abgesehen davon, dass Potsdamer Student*innen seit jeher zum Stammpublikum des Festivals gehören, sind seit einigen Jahren im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des RARF über den Arbeitskreis Junger Gewerkschafter*innen (AKJG) auch einige Student*innen der Uni Potsdam direkt an der Planung und am Erfolg des Festivals beteiligt.

Darüber hinaus wird das Festival mit seinen Angeboten – insbesondere den Möglichkeiten sich in einem zwanglosen Rahmen zu treffen und „zu netzwerken“ sowie an den Ständen der Kooperationspartner*innen zum Thema zu informieren – rege durch die Potsdamer Studierendenschaft genutzt. Der große Zuschauerstrom diente außerdem bereits als „Daten-Grundlage“ empirischer Forschungen von studentischen Forschungsprojekten.

Vor diesem Hintergrund unterstützte der AStA der Uni Potsdam im vergangenen Jahr das Festival erstmalig auch finanziell. Mit einem Informationsstand gehörten der AStA und auch das KuZe bereits in den Vorjahren zu den Stammgästen des RARF.

Finanzierungsplanung „Rhythm against Racism Festival 2014“ (Stand 22.11.2013)

a) Kosten des RARF

Die Gesamtkosten des Festivals variieren abhängig von der generellen Größe, dem Zuschauerzuspruch, den auftretenden Bands etc.. Geht man davon aus, dass das RARF auch 2014 im bisherigen Rahmen (vier bis sechs Bands, etwa 5.000 Zuschauer, reine Veranstaltungsdauer maximal 6 Stunden) statt findet, können jedoch folgende Fixkosten angesetzt werden (Stand Oktober 2013, Bruttopreise):

Position	Kosten
Bühne und Technik (inkl. Auf-, Abbau und Transport)	10.000,00 €
Infrastruktur (Strom, Gastro, Sanitär etc.)	5.000,00 €
Sicherheit & Ordnung (Security, Sanitäter, Reinigung)	5.000,00 €
Werbung (Flyer, Plakate, Printmedien)	12.000,00 €
Aufwandsentschädigung Künstler (Unterbringung etc.)	7.000,00 €
Gebühren	1.000,00 €
Summe	40.000,00 €

b) Finanzierung des RARF

Das „Rhythm against Racism Festival“ wird hauptsächlich über Sach- und Geldspenden der beteiligten Kooperationspartner*innen sowie durch Eigenmittel des Fördervereins sowie der DGB Jugend und ihrer Mitgliedsgewerkschaften finanziert. Auf eine Erhebung von Eintrittsgeldern wurde bisher verzichtet. Diese ist auch zukünftig nicht vorgesehen.

Die Beantragung und Nutzung von Fördermitteln ist (so gut wie) nicht möglich, da diese meist für einmalige Projekte vorgesehen sind. Beim RARF handelt es sich mittlerweile jedoch um eine etablierte, auf eine kontinuierliche Dauer ausgerichtete Veranstaltung, die aus Sicht der meisten Fördermittelgeber damit den Projektcharakter verloren hat.

Auf dieser Grundlage ergibt sich aktuell (Stand 31. Oktober 2013) die folgende Finanzierungsübersicht:

Posten / Sponsor	Höhe
A) Eigenmittel	7.250,00 €
Finanzmittel	2.250,00 €
Sachmittel	5.000,00 €
B) Finanzspenden (beantragt – offen)	8.000,00 €
VeFA Universität Potsdam	2.000,00 €
Stadtwerke Potsdam	1.500,00 €
Mittelbrandenburgische Sparkasse	1.000,00 €
Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“	1.000,00 €
AStA der FH Potsdam	500,00 €
Verschiedene Kleinsponsor*innen (Spendenhöhe bis 500 €)	1.500,00 €
C) Finanzspenden (zugesagt)	5.750,00 €
DGB Jugend	3.000,00 €
IG Metall	1.500,00 €
SJD – Die Falken	1.000,00 €
Arbeitskreis Stadtspuren Potsdam	1.000,00 €
Handwerkskammer Potsdam	150,00 €
SV Babelsberg 03	100,00 €
Sachspenden (zugesagt)	19.000,00 €
Bühne und Technik	4.000,00 €
Werbung	10.000,00 €
Sicherheit und Ordnung	2.500,00 €
Infrastruktur	2.500,00 €
Summe	40.000,00 €